

Dem Himmel so nah

»Classical Elements« lautet der Titel der aktuellen Ausstellung im Büdinger »Lo Studio«. Sie vereint Werke von Madara Gulbis und Hide Nasu, die sich mit der Natur und vor allem mit dem Himmel in besonderer Art und Weise auseinandersetzen. Die Galerie gibt sich passend zum Frühjahr ausgesprochen farbenfroh.

VON MONIKA EICHENAUER

Der Galeristin Sabine Uhdris gelingt es in ihrer Galerie »Lo Studio« immer wieder, eine spannende und dennoch harmonische Kombination von Arbeiten unterschiedlicher Künstler zu präsentieren. Das wird auch in der neuen Schau offensichtlich, die jetzt gemeinsam mit zahlreichen Gästen aus der Region eröffnet wurde. Dabei ist es der Galeristin stets ein Anliegen, internationale und regionale Kunst zusammenzuführen: Aus ihrer Geburtsstadt Riga in Lettland ist die Künstlerin Madara Gulbis angereist, der Japaner Hide Nasu lebt und arbeitet seit 45 Jahren in Frankfurt. Bei beiden Künstlern spielen die Natur und insbesondere der Himmel eine große Rolle. Die dritte angekündigte Künstlerin konnte kurzfristig nicht an der Ausstellung teilnehmen..

Lockere Gesprächsrunde

In einer lockeren, jedoch informativen Gesprächsrunde von Sabine Uhdris mit den beiden Künstlern zum Auftakt der Vernissage erfuhren die Gäste einiges zu den Biografien und Arbeitsweisen der Lettin und des Japaners.

Madara Gulbis, Jahrgang 1969, lebt und arbeitet in Riga, wo sie an der Kunstakademie studierte. Sie ist eine der führenden Künstler ihres Heimatlandes. »Ihre Werke, die sich vor allem durch abstrakte Darstellungen auszeichnen, reflektieren ihre tiefe Verbundenheit mit der Natur und der menschlichen Seele«, merkte Sabine Uhdris an.

Hide Nasu, 1950 geboren in Yono in Japan, studierte Kunst zunächst in Tokio, ab 1977 in Stuttgart und von 1978 bis 1984 an der Städelschule in Frankfurt, wo er später auch mehrere Jahre lehrte. Beide Künstler sind international renommiert und wurden mehrfach ausgezeichnet. Ihre Arbeiten werden in internationalen Kunstgalerien und Museen gezeigt.

Madara Gulbis zeigt Blicke in den Himmel, die durch die Transparenz mehrerer Schichten eine Ahnung von der Tiefe des Alls fühlen lassen, und farbenfrohe abstrakte Arbeiten, die ebenfalls von der Natur inspiriert sind. Sie arbeitet vorwiegend in Öl, doch gelingt ihr dabei eine so wunderbare Leichtigkeit und Licht auf die Leinwand zu bringen, dass der Betrachter zunächst meint, sie arbeite in Aquarell. Das Himmelsblau in seinen unterschiedlichen Variationen, durchzogen von weißen Wolken oder Wolkenschleiern, lässt den Betrachter sich hinein versenken, um noch

mehr zu entdecken. In einer Arbeit gelingt ihr eine enorm tiefe Blaumischung, die allerdings nichts Schweres mit sich führt, sondern dennoch Lichtblicke zum hellen Himmel dahinter gewährt, der sich in der folgenden Bilderreihe fortsetzt. Neben weiteren Arbeiten hat sie auch einen wunderbaren farbenfrohen abstrahierten Wasserfall mitgebracht, der den Besucher mit einem einladenden Wow-Effekt direkt am Eingang empfängt.

Collagetechnik aus Wachsmalerei

Hide Nasu lebt und arbeitet seit 1978 in Frankfurt. Seine Kreativität lebt aus der Spannung der unterschiedlichen Kulturen Japans und Deutschlands. Seine Werke, von denen derzeit auch einige im Museum Angewandte Kunst in Frankfurt zu sehen sind, zeichnen sich durch die geschickte Integration von Raum, Materialien und Licht aus. Spiegelungen des Himmels und der Umgebung in einer stillen

Wasserfläche sind Inspirationen für seine Arbeiten. Diese Spiegelungen machen einen Großteil seiner Arbeiten aus.

Um sie festzuhalten, setzt der Künstler vorwiegend Enkaustik ein, eine Collagetechnik aus Wachsmalerei auf und zwischen Japanpapieren oder Nessel. Grauvariationen, tiefes Blau, Grün, das durch die Oxidierung von Bronzepigmenten entstanden ist, und starkes dunkles Rot sind die Farben der abstrakten Werke, die in der Büdinger Galerie zu sehen sind. Quadratische oder rechteckige kleinere Tafeln, in Gruppen angeordnet, je nachdem mit Kreisen oder Quadraten in der Mitte, in denen sich der Himmel mit seinen Wolken, die Äste von Bäumen, Fensterkreuze oder sogar die EZB, die Europäische Zentralbank im Frankfurter Ostend, spiegeln, ziehen die Blicke der Betrachter an.

Fragen zur Entstehung sind unvermeidlich: Heiß gelöstes Wachs wird mit Terpentinöl und Asche, Farbpigmenten oder Metallpulver gemischt

und auf den Bildträger aus Leinwanduntergrund und Papier aufgetragen. »Dort wird die Malfarbe mit dem Bügeleisen weiter erhitzt und übertragen«, erklärte Hide Nasu das Verfahren der Enkaustik. Er schmilzt die zähe Farbmasse durch punktuellen Druck mit dem heißen Bügeleisen in die Fläche. Pigment und Wachs verbinden sich so mit dem Papier oder dem Stoff.

INFO

Öffnungszeiten

Die Ausstellung »Classical Elements« in der Büdinger Galerie »Lo Studio« (Schlossgasse 22) ist bis zum 29. Juni zu sehen. Die Galerie ist mittwochs bis sonntags jeweils von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Sie kann auch nach Vereinbarung unter den Telefonnummern 06042/9789751 oder 0173/6827156 sowie per E-Mail an info@lostudiosabineuhdris.com. Weitere Informationen gibt's online auf www.lostudio-sabineuhdris.com.

co



Mit Arbeiten der beiden Künstler Madara Gulbis aus Riga und Hide Nasu aus Frankfurt hat Galeristin Sabine Uhdris (r.) wieder eine vielseitige Schau zusammengestellt.

FOTO: EICHENAUER